

„Wir verpacken wirklich alles, was der Kunde in einem hochwertigen Schutz verpackt wissen möchte“

Interview mit Marc Gajdosik, Geschäftsführer der Wilhelm Lausberg & Sohn GmbH & Co. KG

Die Firma Wilhelm Lausberg & Sohn GmbH & Co. KG ist ein mittelständisches Familienunternehmen, das seit der Gründung durch Wilhelm Lausberg im Jahre 1941 seinen Sitz in Nassau an der Lahn hat. Das Unternehmen beschäftigt derzeit ca. 55 Mitarbeiter und produziert ausschließlich in Deutschland. Die Fertigung erfolgt auf hohem Niveau und entspricht den Anforderungen unserer Kunden. Neben der Produktion von Gefahrgutverpackungen werden auch Kisten und Kästen, Systemlösungen im Bereich der Lagerung von zum Beispiel Spezialwerkzeugen, Motoren und Elektronik angeboten. Die Produktion von Gefahrgutbehältern für Munition, Raketen, Booster etc. erfolgt entsprechend den Richtlinien des Bundesamtes für Materialforschung (BAM). HHK-Chefredakteur Jürgen K.G. Rosenthal sprach kürzlich über aktuelle Themen mit Marc Gajdosik, Geschäftsführer der Wilhelm Lausberg & Sohn GmbH & Co. KG.

HHK: Das Unternehmen Lausberg verwendet bei der Verpackung zum Transport von Gütern, Waren und auch militärischen Ausrüstungsgütern das „traditionelle“ Holz. Verbirgt sich dahinter die Absicht zur Nutzung von umweltfreundlichen Verpackungsmaterialien?

Gajdosik: Den Klimaschutz haben wir uns groß auf die Fahne geschrieben. Sowohl die Umweltfreundlichkeit als auch die Umweltverträglichkeit ist uns sehr wichtig, aber das ist nicht der einzige Grund, denn hier überzeugt das verarbeitete Material einfach durch sich selbst. Die Wahl von traditionellem Holz als Verpackungsmaterial ergab sich einmal aus der Geschichte des Unternehmens – es gab zur damaligen Zeit nur die Möglichkeit, mit Holz zu arbeiten, da es die einzige verfügbare Ressource war – und zum anderen aufgrund der Eigenschaften und des Mehrwertes von Holz. Es ist natürlich nicht nur die hervorragende Ökobilanz, die der Werkstoff Holz hat, sondern auch die Nutzung und das Verarbeiten von Holz bereitet große Freude. Letztlich ist Fakt, dass Holz einfach von sich überzeugt.

Holz ist unseres Erachtens die optimale Verpackungslösung, vor allem immer dann, wenn es einen hohen Anspruch gibt an das zu verpackende Material. Gerade bei militärischem Gefahrgut ist die Verpackungskiste aus Holz die sicherste und wirtschaftlichste Lösung. Die Zeiten von massivem, schwerem Holz, das vor allem die Bundeswehr früher zum Transport genutzt hat, sind ja längst vorbei. Heute fertigen wir mit Holzarten und Holzwerkstoffen, die extreme Gewichtseinsparungen bei



Gefahrgutkiste für Waffen-/Abschussysteme.

gleicher Belastbarkeit möglich machen. Transportverpackungen aus Holz können enorme Lasten sichern und sind vielseitig verwendbar. Sie weisen im Vergleich zu Kunststoffprodukten eine hervorragende CO₂-Bilanz auf und sind dementsprechend klimaschonend und häufig auch mehrwegfähig. Im Übrigen sollte eine Kunststoffverpackung nach fünf Jahren der Nutzung ausgetauscht werden, für Holzverpackungen gibt es eine solche Begrenzung der Zulassung in der Nutzung nicht. Im Gegenteil: wir geben auf einige unserer Gefahrgutverpackungen sogar 10 Jahre Gewährleistung.

HHK: Gibt es auch noch andere Gründe, beispielsweise zur Gewährleistung von Sicherheitsanforderungen?

Gajdosik: Ja natürlich, alle unsere Kisten und Kästen für Gefahrgut sind getestet und auch vom Bundesamt für Materialforschung (BAM) abgenommen und zugelassen – und somit auch für den Gütertransfer freigegeben. Der militärische Gütertransfer wird noch einmal durch die Wehrtechnische Dienststelle für Waffen und Munition (WTD 91) in Meppen separat getestet. Dort werden allerdings noch einmal wesentlich anspruchsvollere Tests durchgeführt. Bisher haben wir alle Prüfungen gut gemeistert und haben die Zulassung zur Verpackung militärischer Güter und militärischen Gefahrgutes. Wir verfügen über ein großes Portfolio zur Verpackung von Gefahrgütern und bieten damit unseren Kunden eine gewisse Garantie bezüglich unserer Qualität.

Die Bundeswehr nutzt Gefahrgutkisten aus Holz bereits seit Generationen aus gutem Grund. Tatsächlich ist die Forderung



Produktionshalle 2, erbaut 1987.

nach der Holzkiste in vielen technischen Lieferbedingungen verankert. Gefahrgut – und in den meisten Fällen auch Munition – muss in Holz gelagert sein. Im zivilen Bereich, zum Beispiel der Autoindustrie, liefern wir Holzverpackungen für Lithium-Ionen-Batterien.

HHK: Wo liegen die Vorteile beim Transport von Gefahrgut bzw. -gütern in Holzverpackungen?

Gajdosik: Holz ist von sich aus schon schockabsorbierend, das ist das meiste Material nicht, welches als Außenverpackung genutzt wird. Auch in der Formatwahl sind wir aufgrund modernster Holzwerkstoffe sehr flexibel. Holz ist generell sehr robust, extrem belastbar und leitet auch, was gerade im Einsatz ein sehr wichtiger Punkt ist, die Hitze nicht einfach weiter. Werden Holz- und Metallkiste gleichermaßen einer Hitzequelle ausgesetzt, kann man die Metallkiste sehr bald kaum mehr anfassen, um sie zum Beispiel aus dem Bereich der Hitzequelle zu entfernen. Metall leitet sehr gut. Holz hingegen fungiert hier fast wie ein Isolator, schützt also auch das Verpackungsgut gegen Hitze. Und man kann die Holzkiste auch durchaus noch anfassen, um sie zu transportieren. Verpackungen aus Holz sind auch wirtschaftlich betrachtet für Gefahrgüter aller Art im Vorteil, da es sich durchaus lohnt, auch eine einzelne Kisten zu fertigen, was zum Beispiel bei Kunststoff aus wirtschaftlichem Aspekt kaum möglich ist, da der Produktionsaufwand für eine Kiste eher unrentabel ist.

HHK: Würden Sie bitte einmal das Produktportfolio Ihres Unternehmens vorstellen?



Sonderwerkzeugkasten Innenleben (anpassbar auf Frachtgut).



Gefahrgutenkisten für Munition.



Im Gespräch: Marc Gajdosik, Geschäftsführer der Firma Wilhelm Lausberg & Sohn GmbH & Co. KG (links) und Jürgen K.R. Rosenthal.

Gajdosik: Unser Produktportfolio ist sehr umfassend. Wir konzentrieren uns allerdings auf Verpackungskisten für Gefahrgut, die wir seit Generationen für die deutsche Bundeswehr fertigen. Den privaten Sektor haben wir seit ein paar Jahren auch mit aufgenommen, da immer mehr Kunden qualitativ hohe und auch gesetzlich fundierte Ansprüche an die Verpackung ihrer Produkte stellen. Diese gehen oftmals auch ins Ausland. Das Positive dabei ist, dass wir – sowohl im privaten als auch im militärischen Sektor – mit jedem Kunden individuell die komplette Kiste gemeinsam entwickeln, zulassen und dann diese zugelassene Kiste auch gleich serienmäßig produzieren können. Hier sehen wir unser Alleinstellungsmerkmal, denn bei uns bekommen Sie alles aus einer Hand: Entwicklung, Konstruktion und Bau. Wir haben das alles kompetent im Haus, denn wir produzieren das Verpackungsmuster genau in Absprache mit und nach den Vorgaben des Kunden. Dann erst gehen wir in die Serienfertigung und produzieren die gewünschten Stückzahlen. Die Lieferung erfolgt in Einzel- oder Batteriepackungen – ganz nach Kundenwunsch. Für den Bereich militärischer Güter entwickeln und konstruieren wir spezielle Behälter, beispielsweise Werkzeugkisten für den neuen Schützenpanzer PUMA.

Auch der MADER sowie der Kampfpanzer LEOPARD 2 sind mit Kisten aus unserem Werk ausgestattet worden. Zu unseren Produkten für die Bundeswehr zählen wir auch TULP Transport- bzw. Lagerbehälter aller Art für den bestmöglichen Schutz der Güter.

Neben unserer Tätigkeit für die Bundeswehr verpacken wir auch Gefechts- und Übungsmunition, die für die Polizeien hergestellt und dorthin geliefert werden.

Jede Entwicklung, egal für welchen unserer Kunden, geschieht auf Basis modernster Technik. Unser höchstes Anliegen ist der Schutz der Ware durch eine perfekt auf den Inhalt abgestimmte Verpackung. Dazu gehört auch ein hochwertiges, passgenaues und oft kleinteiliges Inlay, das die zu verpackende Ware optimal stützt bzw. hält. Wir bedienen uns hier an bewährter und modernster CNC-Technik. CNC steht für Computerized Numerical Control und befähigt uns zur automatisierten Bearbeitung unserer Produkte.

Zusammengefasst möchte ich festhalten: unser Produktportfolio erstreckt sich über Entwicklung, Konstruktion und Bau von Holzverpackungen für nichtmilitärisches Gefahrgut in Einzel- und Serienfertigung sowie Einzel- und Serienfertigungen für den privaten und den militärischen Sektor.

HHK: Welche Verpackungsarten aus Holz werden im Allgemeinen verwendet?

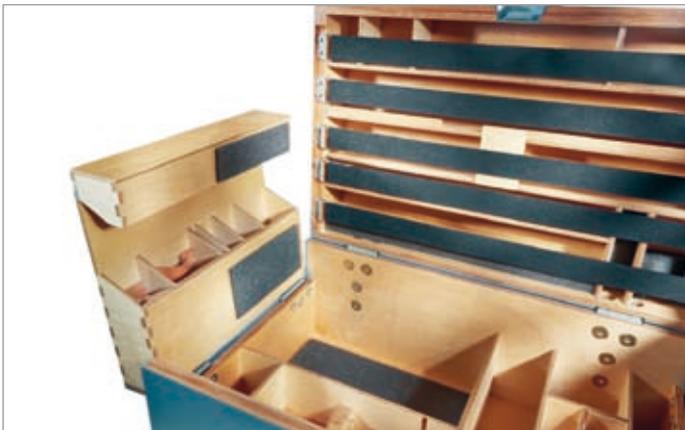
Gajdosik: Gefahrgutkisten aus Holz im Allgemeinen, für wirklich fast alle Güter, selbst Lithium-Ionen-Batterien werden heute sachgerecht und nach gesetzlichen Bestimmungen in Holz verpackt. Viele Menschen glauben, dass wegen eines möglichen Säureaustritts Kunststoff zu bevorzugen ist, aber auch hier gibt es verschiedenste Möglichkeiten aus Holz und Holzwerkstoffen. Allgemein werden Holzkisten für Gefahrgüter wie Munition, Raketen und Abschussrohre nicht nur für den innerbetrieblichen Transport, sondern selbstverständlich auch für den Transport beispielsweise ins Ausland – auch per Schiff - in die Einsatzgebiete verwendet. Wir verpacken wirklich alles, was der Kunde in einem hochwertigen Schutz verpackt wissen möchte.

HHK: *Arbeiten Sie bereits neben der Bundeswehr auch mit anderen Streitkräften zusammen?*

Gajdosik: Wir arbeiten seit Jahren mit der Bundeswehr zusammen und möchten dies durch unsere stetige Qualität und innovative Entwicklungen aus unserem Hause natürlich auch lange beibehalten.

Natürlich gibt es spürbare Veränderungen, seitdem Aufträge europaweit ausgeschrieben werden. Dazu gehört auch ein erhöhter administrativer bzw. verwaltungstechnischer Aufwand. Andererseits führt dies auch dazu, dass europäische Nachbarländer auf die gute Qualität aus unserem Hause aufmerksam werden. Mittlerweile dürfen wir auch für namhafte Kunden aus Norwegen, Finnland, Belgien und sogar für die Schweiz Produkte fertigen.

HHK: *Ein Blick in die Zukunft: Wo setzen Sie künftig Ihre Schwerpunkte und welche Erwartungen haben Sie?*



Innenansicht eines Transport- und Lagerbehälters bzw. von Aufbewahrungskästen.



Gefahrgutkiste zum Transport von Antriebsmotoren.



Transport- und Lagerbehälter/Aufbewahrungskästen.

Gajdosik: Die Produktionsstätte, die wir hier haben und in der vierten Generation führen, werden wir weiter optimieren – durch Investment in Technik, in neue Maschinen und ein wachsendes Team von Mitarbeitern. Wichtig ist dabei, unsere Nachwuchskräfte gut auszubilden, um das Know-how in der Fertigung für die Zukunft zu sichern und um uns weiterhin bestmöglich und konkurrenzfähig aufzustellen. Wir vereinen unsere industrielle Fertigung mit dem traditionellen Handwerk und dem Fertigungsgeschick unserer Mitarbeiter für ein bestmögliches Ergebnis. Wir wollen unsere Neuzugänge so schulen, dass sie die grundlegenden handwerklichen Fähigkeiten beherrschen und über das neueste Know-how verfügen. Unser Ziel ist es, die Fähigkeiten von Mensch und Maschine zu bündeln. Wir erleichtern Mitarbeitern die Arbeitsvorgänge und profitieren von der Effizienz der Maschinen und dem geschulten Auge der Mitarbeiter. Ein wesentlicher Aspekt ist dabei der Ausbau von Serienfertigungsstraßen sowie die Optimierung beim Sonderkistenbau. Meine Erwartung ist, weiterhin dem Namen der Firma alle Ehre zu machen und dass auch unter meiner Führung gleichbleibend gute Qualität und Expertise unser Markenzeichen bleibt. Das Motto soll lauten: Nicht nur mit Holz, sondern auch mit Lausberg trifft man die richtige Wahl! Unser Ziel ist es, jedem Kunden eine maßgeschneiderte Verpackung für Transport und Aufbewahrung seiner Produkte anbieten zu können – sektorenübergreifend.

Die Vorteile einer Holzverpackung aus unserem Hause auf einen Blick:

- Holz ist ein langlebiges Naturprodukt mit großer Gestaltungsvielfalt, vor allem bei der Formgebung und der Wahl der Oberfläche.
- Holz hat einen individuellen Charakter, der Objekte unaufdringlich zur Geltung bringt und das Qualitätsbewusstsein unterstreicht.
- Holz ist ein erneuerbarer, ressourcenschonender und wiederverwendbarer Rohstoff. Dadurch ist er maximal klimaschonend. Wir verwenden ausschließlich nachhaltig erwirtschaftetes Holz bzw. Holzwerkstoffe
- Aufgrund der besonderen Beschaffenheit von Holz gleicht es Schwankungen der Luftfeuchtigkeit hervorragend aus und eignet sich deshalb neben der Aufbewahrung von Gefahrgut natürlich auch zur Aufbewahrung von empfindlichen Instrumenten und Geräten. Es schützt das verpackte Gut also gegen (Umwelt-)Einflüsse von außen.
- Schlanke Produktionsprozesse nach industriellen Maßstäben und traditionelle Handwerkskunst verbinden sich zu bester Qualität und marktgerechten Preisen.
- Holzverpackungen bieten größtmögliche Flexibilität durch schlanke Prozessstrukturen sowie kurzfristige und schnelle Fertigung und ermöglichen losgrößenunabhängige, kundenindividuelle Produktion ab Stückzahl 1 bis zur Großserie.

HHK: *Herr Gajdosik, vielen Dank für Ihre umfassenden Informationen.*

Abbildungen © Firma Lausberg

